

Leipzig, den 12. Oktober 2020

**»Back and Forth«**

*Die letztjährigen Stipendiatinnen Lucia Graf und Geeske Janßen des Austauschprogramms der HALLE 14 und Edit mit dem Goethe-Institut Thessaloniki präsentieren die Ergebnisse ihres Aufenthalts gemeinsam mit Ronny Bulik in einer Ausstellung.*

Ab 17. Oktober ist die neue Ausstellung »Back and Forth« der drei Künstler\*innen Lucia Graf, Geeske Janßen und Ronny Bulik in der HALLE 14 zu sehen. Die drei Wahl-Leipziger\*innen arbeiteten vergangenes Jahr zeitgleich im Goethe-Institut in Thessaloniki und möchten nun die Ergebnisse ihres Aufenthalts in einer gemeinsamen Ausstellung präsentieren. Die Idee zur Ausstellung entstand aus dem Interesse die drei sehr unterschiedlichen Arbeitsweisen und Themenfelder, die jedoch alle den selben Ort als Ausgangspunkt haben, in einer Präsentation nebeneinander zu stellen.

Graf und Janßen waren 2019 Stipendiatinnen des Austauschprogramms der HALLE 14 mit dem Goethe-Institut Thessaloniki. Sie haben sich vor Ort intensiv mit der Lage des durch Krisen und Modernisierung geprägten Griechenland beschäftigt. Interessanterweise lag jedoch für beide der Fokus auf Praktiken, die eher einen Bezug zur Vergangenheit des Ortes haben und im Spannungsfeld der Modernisierung eine neue Dynamik entwickeln.

Lucia Graf beschäftigte sich während ihres Aufenthalts mit der Praxis des Kaffeesatzlesens. Dafür besuchte sie spezielle Coffeeshops und eine Wahrsagerin in ihrem Zuhause. Diese Erfahrungen und wie die Zeichen aus dem Kaffeesatz für das Leben gedeutet werden, beschreibt sie in ihrem fiktionalen Bericht »ONE COFFEE, ONE DESTINY (DAS LEBEN IN DER TASSE)«.

Geeske Janßen hingegen beschäftigte sich mit dem traditionellen Handwerk der Fischerei in der Region um Thessaloniki. Dafür fuhr sie mit einem Fischer und seinem Sohn in einem kleinen Fischerboot auf das offene

Meer, erlebte die kirchliche Segnung der Fischereisaison und ging nachts in Auktionshallen. Die gesammelten Eindrücke und Erkenntnisse präsentiert sie in der Videoinstallation »heritage« sowie in einer dreiteiligen Fotoserie.

Daneben steht die Arbeit von Ronny Bulik in Form einer modularen Fotoinstallation, in der er sich mit dem Spannungsfeld verschiedener Kunstformen auseinandersetzt. Die Bilder beinhalten skulpturhafte Elemente, die je nach Anordnung eine variierende rhythmische Dynamik entwickeln.

*Die Ausstellung läuft vom 17. Oktober bis 22. November 2020. Zur Eröffnung präsentiert Lucia Graf ihren Text in einer Lesung um 20 Uhr.*

#### Informationen zu den Künstler\*innen:

Nach ihrem Studium **Lucia Graf** wurde 1988 in Esslingen am Neckar geboren. Nach ihrem Studium der Kulturwissenschaft in Lüneburg, erhielt sie 2019 das Diplom für Systemdesign an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Im Rahmen ihres Studiums war Graf, neben einem Aufenthalt an der Zürcher Hochschule der Künste, bereits für ein halbes Jahr in Griechenland an der Kunsthochschule in Athen. Athen war sowohl Inspirationsquelle als auch Schaffensort für ihre erste umfangreichere literarische Arbeit, aus der ihr Buch »Swiss Love, Greek Love, No Love« (2018) resultierte. Seit 2019 ist Lucia Graf Meisterschülerin bei Oliver Kossack an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.

Die 1986 in Varel bei Oldenburg geborene Künstlerin **Geeske Janßen** studierte zuerst in Valencia und in Braunschweig bevor sie 2012 ihr Studium für Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig begann und 2019 mit Diplom abschloss. Sie studierte bei den Künstlerinnen Christin Lahr und Alba D'Urbano sowie der Fotografin Tina Bara. Thematisch verortet Geeske Janßen ihren Schwerpunkt in vermeintlich unscheinbaren alltäglichen Situationen. Ihr Blick für das Detail eröffnet neue Perspektiven auf das sich im Kleinen stetig verändernde Verhältnis von Mensch, Technologie und Gesellschaft. Zur Darstellung arbeitet sie mit Audio- und Videoinstallationen und der Fotografie.

**Ronny Bulik** wurde 1986 in Leipzig geboren. Hier studierte er bis 2017 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in der Klasse von Astrid Klein und wurde anschließend im Jahr 2018 Meisterschüler bei Michael Riedel. Im selben Jahr gewann er den Preis der Marion Ermer Stiftung zur Förderung junger zeitgenössischer Künstler\*innen. Er arbeitet hauptsächlich mit Video und Fotografie, die er teilweise stark verfremdet und so die Grenzen der Medien auslotet.

Eine Kooperation zwischen dem Goethe-Institut Thessaloniki, dem Literaturmagazin Edit und der HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst Leipzig.



Edit



Gefördert durch das Referat Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig



**Stadt Leipzig**

Referat Internationale  
Zusammenarbeit

**FAKTEN:**

**Titel:** Back and Forth

**Künstlerinnen und Künstler:** Lucia Graf, Geeske Janßen, Ronny Bulik

**Dauer:** 17. Oktober bis 22. November 2020

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr

**Eintritt:** 4 € / ermäßigt 2 € (Mittwoch freier Eintritt)

**Anmerkung:** Zum Schutz vor der Verbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) und Covid-19 gelten für den Besuch der HALLE 14 die aktuell gültigen Schutzmaßnahmen. Zurzeit ist das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sowie Abstandhalten verpflichtend. Außerdem ist die Anzahl der Besucherinnen und Besucher in der Ausstellung begrenzt, wodurch es zu Wartezeiten kommen kann. Personen mit Krankheitssymptomen und Covid-19-Verdacht ist der Zutritt untersagt.

**Ort:** HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst

**Adresse:** Leipziger Baumwollspinnerei, Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig

**Telefon:** 0341 / 492 42 02

**Pressekontakt:**

Sven Röder

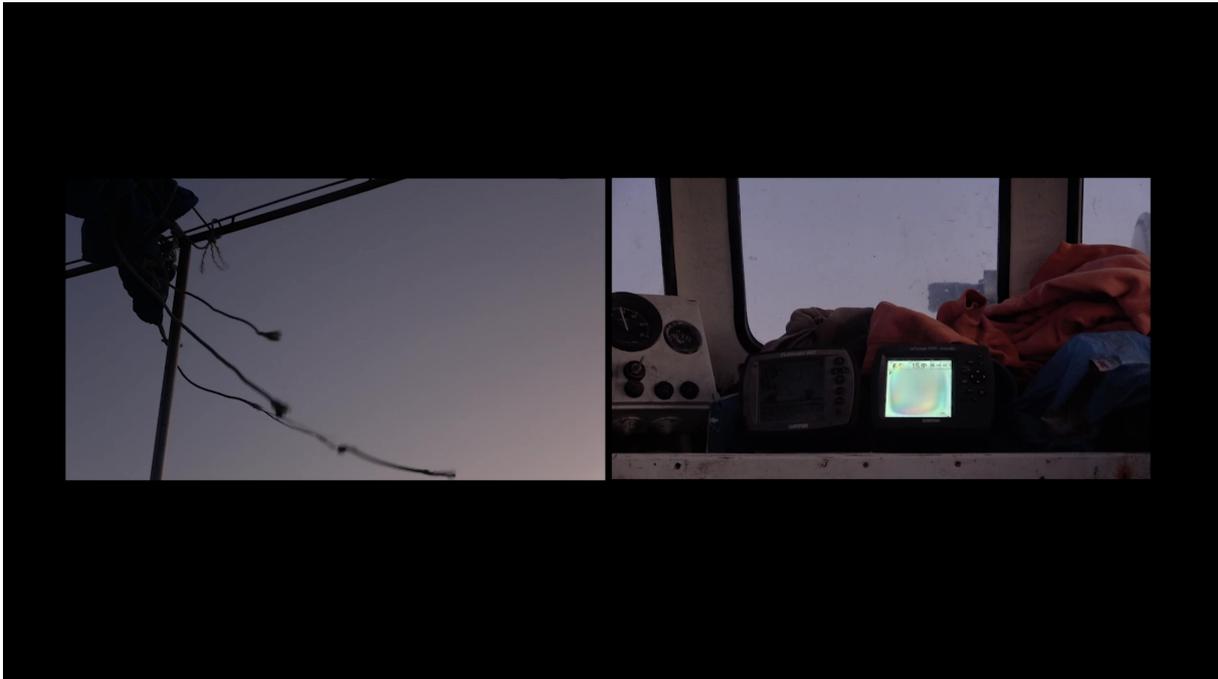
HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst

E-Mail: [presse@halle14.org](mailto:presse@halle14.org)

Tel: 0341 492 42 02

## Pressebilder:

Die Pressebilder stehen als Download unter [Presse](#) zur Verfügung.



Geeske Janßen, heritage (Videostill), 2019

## HALLE 14 – ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST LEIPZIG

Die HALLE 14 ist als unabhängiges, gemeinnütziges Kunstzentrum seit 2002 Schauplatz, Denkraum und Kommunikations- sowie Produktionsort für zeitgenössische Kunst. Ihr Engagement für zeitgenössische Kunst stellt sie mit internationalen Gruppenausstellungen, einer Kunstbibliothek, einem Kunstvermittlungs- und einem Studioprogramm für internationale Künstler und regelmäßigen Veranstaltungen in den Dienst der Öffentlichkeit. Das Kunstzentrum liegt im Herzen der Leipziger Baumwollspinnerei, einem bemerkenswerten Kosmos des aktuellen Kunst- und Kulturgeschehens, bestehend aus einem Dutzend Kunstgalerien, 150 Künstlerateliers, Druckereien, Werkstätten, Kreativbüros, Residenzprogrammen, einem Kino, einem Theater und vielem mehr. Die Rundgänge der SpinnereiGalerien ziehen jährlich mehr als 45.000 Gäste an.

[www.halle14.org](http://www.halle14.org)